

Mineralfunde aus dem Bereich Enns/OÖ. - Ennsdorf/NÖ.

von Gerhard Brandstetter*)

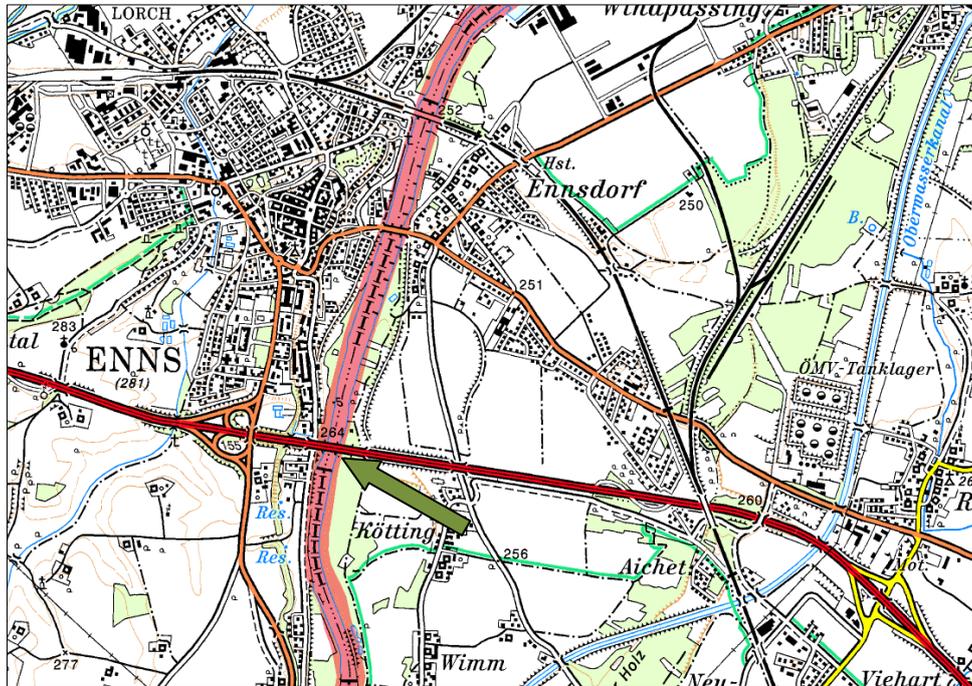


Abb. 1: ÖK 1:50.000, Bl. 51 Steyr

Bereits KOHL (1974) erwähnt Funde von Quarzkristallen im älteren Schlier aus dem Bereich der Bundesstraßenbrücke über die Enns, leider aber ohne nähere Beschreibung. Bedingt durch extremen Niedrigwasserstand während der Wartungsarbeiten für die Ennskraftwerke gelangen nun mehreren engagierten Sammlern unterhalb der Autobahnbrücke beachtliche Neufunde.

Geologisch gehört die Fundzone zum Schlier des Eger (vor ca. 25,8 bis 20,3 Millionen Jahren), der in weiten Bereichen des OÖ Zentralraums gut dokumentiert ist. Typisch für die Mineralisation aus der Enns (und anderen Plätzen) sind Schwundrisse in dolomitischen Härtingen. Es scheint, dass hier fossile Hölzer eingeschwemmt wurden und sich später auflösten. Erhalten sind gelegentlich verkohlte Reste.

Das wohl attraktivste Mineral der aktuellen Funde ist eindeutig Bergkristall. Ähnlich den älteren Funden vom Traunkraftwerk Pucking bildet er flachgedrückte Rosetten, die exzellentes Sammlungsmaterial ergeben. Allerdings sind die Kristallaggregate aus der Enns wesentlich größer als aus der Traun. Bei einer Kristallgröße bis fast 1 cm erreichen die radialstrahligen Gruppen gut 35 mm, teilweise auch noch mehr. Bei der Bergung lösten sich viele Gruppen vom Schlier. Daher sind die Aggregate meist lose ohne Matrix. Stufen auf dem grauen Muttergestein bilden durch ihre Größe und den hübschen Kontrast wunderschöne Vitrinstufen.

*) Gerhard Brandstetter
Hans Wagnerstraße 17
4400 Steyr
gerhardbrandstetter@aon.at

Noch häufiger kommt Quarz in opalartiger Ausbildung vor. Eine tolle Großstufe war bei der Sonderschau zur Mineralienbörse Wels zu sehen. Kleine farblose Kügelchen mit ca. 3 mm sind einzeln oder zu Gruppen auf den Schwundrissen des Schliers zu sehen. Trotz der geringen Größe bildet auch dieses Material recht hübsche Stufen. Besonders bemerkenswert sind Stücke, bei denen fossile Pflanzenteile (unbestimmt) von diesen Quarztropfen lose bedeckt werden. Im langwelligen UV-Licht zeigt er eine recht schwache gelblichweiße Fluoreszenz. Für die Analyse möchte ich mich bei Ing. Petr Pauliš aus Kutna Hora/Tschechische Republik, bedanken.

Opal oder der optisch ähnliche Melanophlogit konnten dabei nicht nachgewiesen werden.

Winzig klein, aber gut ausgebildet sind Kriställchen aus der Heulandit/Klinoptilolith-Serie.

Weitere Mineralien wurden bisher nicht entdeckt. Hinweisen möchte ich noch kurz auf die Fossilfunde aus dem Bereich Enns/Ennsdorf, die hauptsächlich unterhalb der Bundesstraßenbrücke geborgen wurden. (BRANDSTETTER & KOSTERSITZ, 2001).

Mein besonderer Dank geht an REINHARD KOSTERSITZ und HELMUT KREMSLEHNER, die mir wichtige Informationen gaben und für die Erlaubnis, ihre Schätze zu fotografieren.



Abb. 2: Quarzrosette, 14 mm



Abb. 3: Quarzrosetten, 17 mm



Abb. 4: Quarzrosetten, 25 mm



Abb. 5: Quarz auf Schlier, Höhe 33 mm



Abb. 6: Quarzrosetten, Bildbreite 45 mm



Abb. 7: Quarzkugeln, Bildbreite 25 mm



Abb. 8: Quarzkugeln mit unbestimmtem Pflanzenfossil, Bildbreite 40mm

Literatur:

BRANDSTETTER, G. u. KOSTERSITZ R.: Fossilfunde aus dem Bereich Enns/Ennsdorf .
O.Ö. Geonachrichten. 2001.

KOHL, H.: Minerale im Großraum Linz, 2. Fortsetzung: Oxide und Hydroxide.
Apollo (Nachrichtenblatt Naturkundl. Station Linz), F.38, Linz, 1974/75.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Brandstetter Gerhard

Artikel/Article: [Mineralfunde aus dem Bereich Enns/OÖ. - Ennsdorf/NÖ. 12-15](#)